

**DEUTSCHE  
RADIO  
PHILHARMONIE**

**JÖRG WIDMANN**

Dirigent

**ERMIR ABESHI**

Violine

**TEODOR RUSU**

Violoncello

1. À la carte  
Donnerstag, 10. Oktober 2024  
SWR Studio Kaiserslautern





# 1. À la carte

*„Schumannliebe“*

**Deutsche Radio Philharmonie**

**Jörg Widmann**  
Dirigent

**Ermir Abeshi**  
Violine

**Teodor Rusu**  
Violoncello

**Sabine Fallenstein**  
Moderation

In Kooperation mit dem Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern



Direktübertragung auf SWR Kultur

**JÖRG WIDMANN** (\* 1973)

**24 Duos für Violine und Violoncello (Auswahl)**

*Entstehung: 2008 | Uraufführung: Chambéry, 1. September 2008 | Dauer: ca. 10 min*

- XIV. Capriccio
- XXII. Lamento
- XXI. Valse bavaroise
- XIII. Vier Strophen vom Heimweh
- XXIV. Toccatina all'inglese

**ROBERT SCHUMANN** (1810–1856)

**Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 „Frühlingssinfonie“**

*Entstehung: 1841 | Uraufführung: Leipzig, 31. März 1841 | Dauer: ca. 35 min*

- I. Andante un poco maestoso – Allegro molto vivace
- II. Larghetto
- III. Scherzo. Molto vivace
- IV. Allegro animato e grazioso

# Alles ist verwoben

Jörg Widmann:  
24 Duos (Auswahl)

Er ist Komponist, Klarinettist, Dirigent – und Jörg Widmanns intensive Tätigkeit als ausübender Künstler dürfte in doppelter Weise auf seine schöpferische Arbeit zurückwirken: Als Interpret steht Widmann in ständigem Austausch mit den Komponisten vergangener Zeiten; vermutlich bezieht er sich auch aus diesem Grund in seinen eigenen Werken häufig auf historische Gattungen, Satzstrukturen und Spielhaltungen. Und den Virtuosen in ihm fasziniert es, die Grenzen instrumentalen Spiels auszuloten – kompositorisch dann auch auf Instrumenten, die er nicht selbst beherrscht. *Ich liebe extreme Geigentöne, je schwieriger sie herzustellen sind, desto schöner finde ich sie*, erklärte er einmal. Doch ganz anders als die komponierenden Virtuosen des 19. Jahrhunderts bedachte Widmann ausgerechnet sein eigenes Instrument nur recht spärlich mit Musik: Für unbegleitete Klarinette schrieb er 1993, noch keine 20 Jahre alt, eine brillante Fantasie. Ihr ließ er erst 2013, mit 40 Jahren, die „Drei Schattentänze“ folgen. Sie entstanden im Auftrag der Beijing International Music Competition und wurden in der Zeit vom 1. bis 19. November 2013 von Teilnehmern dieses Wettbewerbs erstmals aufgeführt.

Auf Musik früherer Epochen nehmen Widmanns 24 Duos für Violine und Violoncello vielfach Bezug – historisch vorgeprägte Satztitle wie „Capriccio“, „Lamento“ oder „Toccatina“ machen das ebenso deutlich wie Widmanns Bekenntnis zur kontrapunktischen Schreibweise „Note gegen Note“: *Alles ist ineinander verwoben, alles, was der eine tut, hat Konsequenzen für den anderen. Sie ziehen sich an, sie stoßen sich ab, sie lieben und sie hassen sich, mal werfen sie sich die Bälle spielerisch zu, dann wieder in fast zerstörerischer Absicht.* Weiße Teile seines Zyklus schrieb Widmann 2008 während eines Aufenthalts in Dubai – für den gebürtigen Münchner ein exotischer Arbeitsort, der ihn in fast paradoxer Weise zu Sätzen wie „Valse bavaroise“ oder „Vier Strophen vom Heimweh“ inspirierte.



# Hochgefühl des Frühlings

Robert Schumann:  
„Frühlingsinfonie“

*Clara, heute war ich selig, schrieb Schumann seiner Verlobten am 11. Dezember 1839, in der Probe wurde eine Sinfonie von Franz Schubert gespielt. Wärest Du da gewesen! Die ist Dir nicht zu beschreiben; das sind Menschenstimmen, alle Instrumente, und geistreich über die Maßen, und diese Instrumentation trotz Beethoven! Ich war ganz glücklich und wünschte nichts als Du wärest meine Frau und ich könnte auch solche Sinfonien schreiben.* Wenig später sollten beide Wünsche in Erfüllung gehen: Vier Monate nach der Vermählung komponierte Schumann in einem wahren Schaffensrausch seine erste Sinfonie. Gerade einmal vier Tage (vom 23. bis zum 26. Januar 1841) benötigte er für die Skizzierung der vier Sätze; die Instrumentierung dauerte noch gut drei Wochen (27. Januar bis 20. Februar).

Anregung fand er unter anderem in Schuberts Großer C-Dur-Sinfonie, die er selbst im Nachlass des Komponisten entdeckt und nach Leipzig gebracht hatte. So dürfte beispielsweise die Idee, ein Motto im Unisono der Bläser an den Anfang des Kopfsatzes zu stellen, auf das ältere Werk zurückgehen, ebenso manche melodische Wendung im langsamen zweiten Satz. Inspiration bot Schumann aber auch ein Gedicht des Leipziger Biedermeier-Poeten Adolf Böttger, das dieser ihm eigentlich zur Vertonung als Lied vorgeschlagen hatte. Die beiden letzten Zeilen dieses Frühlingsgedichts bezog Schumann auf den Beginn seiner Sinfonie, und tatsächlich lassen sich die Worte hervorragend der Eingangs-Fanfare unterlegen. Allerdings beschreibt das Werk nicht das bloße Naturereignis des Frühlings, sondern ganz allgemein eine positive Stimmung voller Hoffnung und Tatendrang – die glückliche Stimmung der ersten Ehezeit der Schumanns. Seinem Kollegen Ludwig Spohr teilte der Komponist am 23. November 1842 mit: *Ich schrieb die Sinfonie zu Ende des Winters 1841, wenn ich es sagen darf, in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinauf und in jedem Jahr von neuem überfällt. Schildern, malen wollte ich nicht; dass aber eben die Zeit, in der die Sinfonie entstand, auf ihre Gestaltung und dass sie gerade so geworden, wie sie ist, eingewirkt hat, glaube ich wohl.*

Da Schumann nicht „schildern“ wollte, kann man aus Böttgers Gedicht, das ja ohnehin in seinen ersten zehn Zeilen vom Winter handelt, kein „Programm“ ableiten. Und auch die Satzüberschriften in Schumanns handschriftlicher Partitur – „Frühlingsbeginn“, „Abend“, „Frohe Gespielen“ und „Voller Frühling“ – sind nicht mehr als poetische Ideen. Vor der Veröffentlichung strich Schumann diese Titel übrigens wieder, denn er wollte die Fantasie seiner Zuhörer nicht durch allzu konkrete Bilder in feste Bahnen zwingen. Dennoch prägt das Frühlings-Motto, die deklamierende Vertonung der Böttger-Verse, das ganze Werk. So ist aus dem Bläseruf der Andante-Einleitung durch Beschleunigung und Erweiterung das Hauptthema des folgenden Allegros entwickelt. Sein punktierter Rhythmus, der selbst noch im lyrischen Seitenthema durchscheint, treibt den Satz unentwegt voran, bis zur wild dahinstürmenden Coda.

Nach dem eröffnenden Sonatensatz folgen die beiden Mittelsätze, Larghetto und Scherzo, ohne Unterbrechung aufeinander. Das liedhafte Thema des recht knappen Larghetto ist aus der Melodik der Fanfare des ersten Satzes abgeleitet. Und das Thema des Scherzos wiederum ist eng mit dem des Larghetto verwandt, wird sogar gegen Ende des langsamen Satzes von den Posaunen vorweggenommen. Überhaupt scheinen sich alle Melodien des Werkes aufeinander zu beziehen – die Idee des Frühlings, der allmählichen Entfaltung der Natur aus kleinsten Keimzellen spielte bei der Konzeption der Themen sicher eine Rolle. Trotz der im Ganzen organischen Entwicklung gibt es allerdings auch scharfe Kontraste – zum Beispiel im fünfteiligen Scherzo mit seinen beiden gegensätzlichen Trioabschnitten. Oder im Finale, das mit einer weiteren kraftvollen Fanfare (jetzt des ganzen Orchesters) und anschließender graziös tänzelnder Streicherbewegung beginnt. Das zweite Thema enthält ein Selbstzitat Schumanns aus dem Klavierzyklus „Kreisleriana“, dem die Streicher barsch mit einer aufwärts gerichteten Molltonleiter antworten. Originell gestaltet Schumann den Übergang zur Reprise: Nach einer Generalpause setzen zunächst die Hörner und die erste Flöte mit einer kleinen Kadenz ein – ein frühlingshaft zarter Einschub vor dem jubelnden Schluss.



# Ermir Abeshi

## Violine

Ermir Abeshi wurde 1987 in Elbasan, Albanien geboren. Mit sechs Jahren begann er mit dem Geigenstudium und zog mit zehn Jahren für weitere Studien nach Cremona. 2006 wechselte er nach Boston und absolvierte dort sein Master- und Graduate-Diplom am New England Conservatory. 2011 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Lipiner-Violinwettbewerb in Gorizia, ein Jahr später wurde er beim Queen Elisabeth International Violin-Wettbewerb in Brüssel ausgezeichnet. 2014 wurde er Konzertmeister der Tschechischen Philharmonie Prag (wo er noch immer als Gast tätig ist) und beim Odense Symphony Orchestra in Dänemark. Seit 2017 ist Ermir Abeshi Konzertmeister der Deutschen Radio Philharmonie. Als Solist trat er zusammen mit dem Orchester National de Belgique unter der Leitung von Gilbert Varga im renommierten Palais des Beaux Arts in Brüssel auf wie auch mit Orchestre Royal de Chambre du Wallonie, dem Brussels Philharmonic Orchestra, dem Romanian Symphony Orchestra Bacau und Ploiesti und dem Albanian National Radio Television Orchestra. Er spielt auch sehr viel Kammermusik und ist mit dem Spiegel Trio in einigen der renommiertesten Säle Europas aufgetreten, darunter das Concertgebouw in Amsterdam oder La Verdi in Mailand. Auch beim Festival Luzern war er zu Gast.



# Teodor Rusu

## Violoncello

Teodor Rusu wurde 1991 in Brasov, Rumänien, als Sohn einer Musikerfamilie geboren. Schon früh begann er mit dem Cellospiel, sein erstes Solokonzert gab er im Alter von acht Jahren, weitere Auftritte und Konzertreisen folgten. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter der Mihail Jora-Cellowettbewerb 2008, der Rudolf Matz Internationale Streicherwettbewerb 2013, der Enrico Mainardi Internationale Cello Wettbewerb 2014, der Liezen Internationale Cello Wettbewerb 2014 und der A. Rubinstein Internationale Cellowettbewerb 2017.

Teodor Rusu schloss sein Studium bei Heidi Litschauer und Enrico Bronzi an der Universität Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung ab. Von 2017 bis 2019 war er Mitglied der Orchesterakademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, seit 2019 ist er Solocellist der Deutschen Radio Philharmonie. Er ist regelmäßiger Gast bei renommierten Orchestern in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich und spielt bei Festivals wie dem Salzburg Chamber Festival, dem Festival Nei Suoni die Luoghi, den Mozart Wochen und bei Musica Coronensis. Seit 2021 wird Teodor Rusu von der Saitenmanufaktur Thomastik-Infeld unterstützt.



# Jörg Widmann

## Komponist, Klarinettist, Dirigent

Jörg Widmann gehört zu den aufregendsten und vielseitigsten Künstlern seiner Generation. In der Saison 2024/25 ist er weltweit in all seinen Facetten, sowohl als Klarinettist, Dirigent und als Komponist zu erleben, unter anderem in seiner zweiten Saison als Erster Gastdirigent der NDR Radiophilharmonie und Creative Partner der Deutschen Radio Philharmonie, als Artistic Partner von Riga Sinfonietta und Associated Conductor beim Münchener Kammerorchester. Nach seinen jüngsten wichtigen Dirigaten mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ist Jörg Widmann in der Saison 2024/25 mit dem Seoul Philharmonic Orchestra, dem National Symphony Orchestra of Taiwan und dem Orquestra Simfònica de Barcelona zu erleben. Weitere Höhepunkte sind seine Residenz beim Stavanger Symphony Orchestra und die spanische Premiere seines Werks „Danse macabre“, das National Orchestra of Spain in Madrid unter seiner Leitung zur Aufführung bringt. 2025 ist Jörg Widmann erstmals am Pult des BBC National Orchestra of Wales zu erleben. Mit dem NHK Symphony Orchestra wird er im Rahmen der „Music Tomorrow“-Reihe die Japan-Premieren seiner Werke „Danse macabre“ und „Towards Paradise“ mit Håkan Hardenberger als Solist dirigieren.



# Deutsche Radio Philharmonie Orchester

Die Deutsche Radio Philharmonie (DRP) schöpft aus der Fülle und Vielfalt der klassischen Musik. Unter der Leitung seines Chefdirigenten Pietari Inkinen bewegt sich das Orchester im gesamten sinfonischen Kosmos der Spätromantik und frühen Moderne. Auch barocke und zeitgenössische Musik, Neu- und Wiederentdeckungen, vom Konzertbetrieb vernachlässigte Werke und Ausflüge in Jazz und Pop bringt die DRP in den Konzertsaal. Weitere feste Bestandteile der Orchesterarbeit sind Konzertangebote für Klassik-Einsteiger, Familien und Schulen sowie Angebote zur Exzellenz- und Nachwuchsförderung wie die 2024 neu gegründete Skrowaczewski-Orchesterakademie, die „Internationale Saarbrücker Kompositionswerkstatt“, die „Saarbrücker Dirigierwerkstatt“ und der Wettbewerb „SWR Junge Operstars“. Drei Kammermusikreihen und die „Moments Musicaux“ werden von Orchestermitgliedern eigenständig kuratiert und bespielt. Die DRP ist 2007 aus der Fusion des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken und des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern hervorgegangen. Das Orchester hat seinen Sitz in Saarbrücken und Kaiserslautern und wird gemeinsam getragen vom Saarländischen Rundfunk und dem Südwestrundfunk.

# DRP Aktuell

## **„Glaubenssinfonie“ – Gastkonzert im Großen Festspielhaus in Salzburg**

Donnerstag, 17. Oktober: Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner ist die DRP unter Leitung von Chefdirigent Pietari Inkinen mit Bruckners Fünfter zu Gast im Heimatland des Jubilars.

## **Chefsache – À la carte-Konzert mit der Pianistin Anna Vinnitskaya**

Donnerstag, 7. November, 13 Uhr: Im nächsten À la carte-Konzert setzt Chefdirigent Pietari Inkinen auf die Virtuosität und Brillanz der Pianistin Anna Vinnitskaya. Rachmaninows „Paganini Rhapsodie“ steht auf dem Programm, ein *virtuoses Antidepressivum*, ein *virtuoser Funkenflug* für Klavier und Orchester, wie das Stück auch beschrieben wird. Moderiert wird das Konzert von Sabine Fallenstein. Buchen Sie ihr Mittagessen um 12 Uhr beim Kartenkauf gleich mit!

## **DRP Pur! – Studiokonzert im SR-Sendesaal und Gastkonzert in Dillingen**

Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr: Als Programmacher, künstlerischer Leiter und Solist widmet DRP-Posaunist Guilhem Kusnierek seinem Instrument in der Reihe DRP-PUR eine große Hommage. Zu hören sind Werke von Prokofjew, Mozart, Pergolesi und Strawinsky, in denen die Posaune in unterschiedlichen musikalischen Rollen beleuchtet wird.

## **„Four for four“ – Ensemblekonzert Forbach**

Mittwoch, 6. November, 20 Uhr: *Quartette für vier Klarinetten sind eine ganz spezielle Gattung. Es gibt nur wenig Literatur, aber die ist sehr virtuos. Von der Es-Klarinette bis zur Bassklarinette kommt alles zum Einsatz.* So beschreibt der stellvertretender Solo-Klarinettist Stefan Zillmann das Programm mit Quartetten u. a. von Piazzolla, Boutry, Françaix und Tomasi.

## **Werden Sie Mitglied bei den Freunden der Deutschen Radio Philharmonie**

Mit ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie das Orchester beispielsweise bei der Verpflichtung herausragender Künstler, bei der Finanzierung der Orchesterakademie oder unseren kostenfreien Angeboten für Schülerinnen und Schüler. Als Mitglied der „Freunde der DRP“ erhalten Sie regelmäßig Einladungen zu den Generalproben der À la carte-Konzerte im SWR Studio oder zu exklusiven Veranstaltungen, wie zu dem Kennenlernabend im November mit dem designierten Chefdirigenten der Deutschen Radio Philharmonie Josep Pons. Infos: Yvonne Dengel, [yvonne.dengel@swr.de](mailto:yvonne.dengel@swr.de), Tel. 0631 / 36228 395 53 oder [www.freundederdrp.de](http://www.freundederdrp.de)

# Die nächsten Konzerte

Donnerstag, 17. Oktober 2024 | 19 Uhr | Großes Festspielhaus

**GASTKONZERT SALZBURG**

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

**Anton Bruckners Sinfonie Nr. 5 B-Dur**

Freitag, 25. Oktober 2024 | 20 Uhr | SR-Sendesaal Saarbrücken

**1. STUDIOKONZERT**

Deutsche Radio Philharmonie

Guilhem Kusnierek, Posaune und künstlerische Leitung

Roland Kunz, Moderation

**Werke von Prokofjew, Mozart, Pergolesi und Strawinsky**

Sonntag, 27. Oktober 2023 | 20 Uhr | Stadthalle Dillingen

**GASTKONZERT DILLINGEN**

Deutsche Radio Philharmonie

Guilhem Kusnierek, Posaune und künstlerischer Leiter

**Werke von Prokofjew, Mozart, Pergolesi und Strawinsky**

Mittwoch, 6. November 2024 | 20 Uhr | Burghof Forbach

**1. ENSEMBLEKONZERT FORBACH**

Lyuta Kobayashi, Klarinette

Lea Hänsel, Klarinette

Stefan Zillmann, Klarinette

Stefan Zimmer, Klarinette

**Werke u. a. von Boutry, Tomasi, Piazzolla und Beffa**

Donnerstag, 7. November 2024 | 13 Uhr | SWR Studio Kaiserslautern

**2. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN**

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Anna Vinnitskaya, Klavier

Sabine Fallenstein, Moderation

**Werke von Max Reger und Sergej Rachmaninow**

**Impressum**

Text: Jürgen Ostmann | Textredaktion: Christian Bachmann

Programmredaktion: Maria Grätzel | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie

Fotonachweise: © S. 4 und 9 Marco Borggreve, © S. 7 und 8 Werner Richner,  
© S. 10 Jean M. Laffitau

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2024, Änderungen vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des SR & SWR gestattet

## **TICKETS SAARBRÜCKEN**

Buchhandlungen Bock & Seip  
Saarbrücken, Saarlouis, Merzig  
Ticket-Hotline Tel. 0761 / 88 84 99 99  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## **TICKETS KAISERSLAUTERN**

Tourist Information Kaiserslautern  
Ticket-Hotline Tel. 0631 / 365 2316  
[www.eventim.de](http://www.eventim.de)